

1978

N

14 [99]



Denen
Wohledlen und Wohlgelehrten Herren,

H E R R N

**Johann Andreas
Köpping,**

von Großbothen bey Grimma,

wie auch

H E R R N

**Heinrich Gottfried
Zümmel,**

von Gräfendorf bey Merseburg,

Beiden der Gottesgelahrtheit und Weltweisheit
eyrigst Beflissenen,

solte

zu der den 8 Febr. 1742 zu Leipzig

rühmlichst erhaltenen

höchsten Würde in der Weltweisheit

im Nahmen

einiger guten Freunde

ergebenst Glück wünschen

M. Martin Gottlieb Dittmar.



Leipzig,

Gedruckt bey Johann Christian Langensheim.

Kapsel 78N14 [99]

AK



Wenn gleich, **Hochwerthe!** mich kein Geseß verbände,
Wenn sich mein Ziel Durch die auch nicht gereizet fände,
Die manch gelehrter Streit bisher mit Euch gelabt;
So glaubet, Daß Ihr mich Euch so verbunden habt,
Daß ich bey Eurem Glück und heutigem Gepränge
Schon selbst ein frohes Lied aus eignem Triebe sänge.
Der Wissenschaften Schmuck, der Eure Seelen ziert,
Hat mich, wie sie, schon längst mit gleicher Macht gerührt.

Allein, vor diesesmal wird meine Muse schweigen,
Vor diesesmal kann ich Euch die Freude nicht bezeigen,
Die unser aller Brust durch Euer Glück erhält.
Was mir den Muth benimmt und alle Lust vergällt,
Das ist ein übler Ruf von einem solchen Glücke,
Als Ihr diesesmal erlangt. Kehrt, **Freunde,** kehrt zurücke,
Verwerft des Tittels Pracht, verändert den Entschluß.
Ver schmähet Sophiens Wink! Ihr Hut und Ring und Kus
Ist nicht, wie Ihr verneymt, das Merkmal weiser Leute,
Nein, umgekehrt, ein Schutz für Stolz und Ungescheute.
Dieß ist, was Trar und Stay so lange schon beklagt;
Seht hundert Schriften nach, ob Euch nicht jede sagt:
Sempron sey zwar mit Recht ein Herr Magister worden,
Allein die mehresten erlangten diesen Orden
Mit Unrecht zum Betrug. Glaubt Ihr den Schriften nicht?
So hört, was hier und dort noch der und jener spricht:
Mops weiß viel mehr wie Bab, nur dieser hat den Tittel,
Und dieses Blendwerk sey das ungerechte Mittel,



Dadurch der Unverstand die halbe Welt betriegt,
Dadurch die Weisheit selbst gedrückt darnieder liegt,
Drum **Freunde**, wolle Ihr Euch nicht auch verdächtig machen,
So müsset Ihr durchaus Sophiens Schmutz verlachen,
Jedoch die Warnung kommt vor diesmal zu spät,
Der weisen Göttin Huld hat Euch nun schon erhöht,
Wie aber? Geht auch Ihr Euch solcher Fehler schuldig an?
Hier hilft wohl weiter nichts, ertragt es nun geduldig an.

Doch nein, so lange noch die Tugend kennbar bleibe
Und der Verläumdung Schwalm die Wahrheit nicht vertreibt,
So lange der Gebrauch vom Mißbrauch noch zu trennen
So lange muß man wohl Sophien redlich nennen.

Was kann denn sie dafür, und was verschlägt es Euch,
Wenn Mops den Lorbeerkranz durch manchen schlauen Streich
Ihr aus den Händen spielt. Wenn er den Dohren losruhr,
Die Weisheit schriftlich zeigt, indes die Kleider schonet,
Damit dieselbigen kein Regenguß verdirbt?
Und wenn er nun auch so den Meisterschmuck erwirbt;
Wen blendet er damit? Die, so die Weisheit kennen?
Geseht! den Pöbel zwar, doch das kann man ihm gönnen.

Was schadet es doch wohl Sophiens weiser Junge,
Wenn Meister Blasius sich wieder die Vernunft
Nicht mit der Wissenschaft, nur mit dem Tittel brüset,
Sich ungebescheiden stellt, sich alsobald entrüset,
Wenn man, weil es zu neu und ungewöhnlich ist,
Sein Namens Kleinod noch zu mancher Zeit vergißt?
Wenn sich sein neuer Stand der alten Freunde schämet,
Wenn ihm sein stolzer Trieb so gar die Zunge lähmet,
Daß man von ihm noch kaum drei ganze Wörter hört,
Wo uns sein Plaudermaul sonst Tag vor Tag gestört?
Die Weisheit selber pflegt sich sitzsam zu gebärden;
Was kann nun sie davor, wenn kluge Thoren werden?

Wenn endlich Trar und Star Papier und Kiel ergreift,
Und auf das heftigste durch viele Dogen reißt,

Daß der geringste Theil das M mit solchem Rechte,
 Als ihr Senpronius, verdient und an sich brächte;
 Das klingt so böse nicht. Sie wissen, daß der Welt
 Fast nichts so sehr, so schön als Symmechley gefällt.
 Sie können es dabey so übel ja nicht meynen,
 Was gehn sie andre an! Ein jeder lobt die Setzen.
 Nur die Berwegenheit will mir nicht in den Kopf.
 Es unterstehet sich fast jeder armer Tropf,
 Das, was die Weisheit thut, mit Lästern zu verwerfen,
 Und wider ihren Thron den stumpfen Kiel zu schärfen.
 Jedoch, ich zehle hier auch diese Sündler los;
 Ein jeder macht sich ja für andern gerne groß,
 Wie sollte man es nun den kleinsten verwehren?
 Sophia selbst giebt hier nicht Strafen, sondern Lehren,
 Bis solch ein kleiner Geist zu reifern Alter steigt.
 Da sieht sie dem mit Lust, wie er sich für ihr neigt
 Und selbst nach ihrem Kuß den er vordem verachtet
 Mit aller Mühe ringt und täglich darnach trachtet.

So sieht man, wie der Ruf auf schwachen Füßen steht,
 Des ich vorhin gedacht, und wie er schon vergeht,
 Wenn man ihn kaum gehört. Minervens Jugendadel
 Und ihr beliebter Schmuck bleibt rein und ohne Tadel.
 Neid, Bosheit, Unverstand mag Gift und Galle speyn,
 Das Zeugniß, das sie giebt, wird dennoch gültig seyn.

Und das insonderheit bey Euch, Gelehrte Beyde!

Wir zeigen Euch hiermit die innigliche Freude,
 Die unser Herz erfüllt. Mit unverdroßnem Fleiß
 Hiengt Ihr der Weisheit nach; Ihr giebt sie Euch den Preis.
 Den dorbeertranz, der igt um Eure Schläfe grünet,
 Gab Euch Minervens Hand, der Ihr so treu gebiener.
 Wir wünschen Glück dazu. Erlangt dadurch das Ziel,
 Das Eure Seele sucht! Die Vorsicht lege viel
 Zu Eurer Wohlfart zu! O daß Sie doch verleyhe,
 Daß Euch Eusebia auch bald zu Priestern weyhe!
 Und dieß sey unser Wunsch. Bleibt uns hinfort geneigt,
 Zeigt, daß wie Euer Glück, auch unsre Freundschaft steigt.

* * *

ULB Halle
002 697 076

3



6078





78 N 14 [99]

Denen
Wohledlen und Wohlgelahrten Herren,

H E R R N

**Johann Andreas
Köpping,**

von Großbothen bey Grümna,
wie auch

H E R R N

**Heinrich Gottfried
Zümmel,**

von Gräfendorf bey Merseburg,

Beiden der Gottesgelahrtheit und Weltweisheit
eyfrigt Beflissenen,
sollte

zu der den 8 Febr. 1742 zu Leipzig
rühmlichst erhaltenen

höchsten Würde in der Weltweisheit

im Nahmen
einiger guten Freunde

ergebenst Glück wünschen

M. Martin Gottlieb Dittmar.

Leipzig,

Gedruckt bey Johann Christian Langenheim.

Kapsel 78N14 [99]

AK

